

Viebrockhaus baut Hamburgs erstes KfW-Effizienzhaus 40 Plus Bausenatorin Dr. Stapelfeldt eröffnet Musterhaus im Energiestandard der Zukunft

Hamburg / Harsefeld, 4. März 2016

Im Dezember 2015 haben sich 195 Staaten auf dem Pariser Weltklimagipfel darauf geeinigt, bis spätestens 2050 komplett auf fossile Energieträger wie Kohle, Öl und Gas zu verzichten. In Zusammenarbeit mit der IBA Hamburg hat der norddeutsche Massivhaushersteller Viebrockhaus nun das erste Klimagipfelkonforme und nahezu energieautarke Einfamilienhaus im neuesten KfW-Effizienzhaus-Standard 40 Plus in der Hansestadt verwirklicht. Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt eröffnete das Musterhaus Modern Art D im IBA-Wohnquartier Vogelkamp Neugraben in Hamburg.

„Die in Hamburgs Südwesten von der IBA Hamburg GmbH erfolgreich entwickelten, architektonisch und energetisch hochwertigen Wohnquartiere stehen beispielhaft für ganzheitliches, vernetztes Denken im Rahmen moderner Stadtentwicklung“, so Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. „Die Eröffnung des ersten KfW-40-Plus-Hauses hier im Vogelkamp Neugraben zeigt darüber hinaus einmal mehr die hohe Attraktivität des Quartiers für Investoren und private Bauherren.“

Karen Pein, Geschäftsführerin IBA Hamburg GmbH, wies bei der Eröffnungsveranstaltung darauf hin, dass das Musterhaus den Anspruch der IBA Hamburg verdeutlicht, in Zeiten des Klimawandels Energie zu sparen und gleichzeitig eine ansprechende, familienfreundliche Architektur zu realisieren. „Wir sind sehr stolz darauf, dass das erste KfW-Effizienzhaus 40 Plus in Hamburg nun in unserem IBA-Wohnquartier Vogelkamp Neugraben steht.“

Das Baugebiet Vogelkamp Neugraben hat mit seiner Stadtrandlage in der direkten Nachbarschaft zu dem ökologisch bedeutenden Naturschutzgebiet und EU-Vogelschutzgebiet „Moorgürtel“ eine einmalige Lage, die es für den Bau des ersten KfW-Effizienzhauses 40 Plus in Hamburg geradezu prädestiniert. „Dieses Haus kommt ganz ohne fossile Brennstoffe aus und ist nahezu energieautark“, betont Andreas Viebrock, Vorstandsvorsitzender der Viebrockhaus AG (Harsefeld). „Dies ist u.a. Dank exzellenter Gebäudehülle, moderner Wärmepumpentechnik, zentraler Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung, hocheffizienter Photovoltaik-Anlage zur Sonnenstromerzeugung und Tesla-Hausbatterie zur Stromspeicherung möglich geworden.“ Ein weiteres Highlight der eingesetzten Technik ist eine komfortable Kühlfunktion. Diese ermöglicht an heißen Tagen über die Leitungen der Fußbodenheizung angenehme Kühle in den Räumen.

85 % weniger Energiebedarf

Unterm Strich verbraucht dieses Viebrockhaus im KfW-Effizienzhaus-Standard 40 Plus rund 85 % weniger Energie für Heizung, Brauchwasserbereitung und Lüftung als ein Gebäude, das gemäß der derzeit gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV) errichtet wurde.

Zukunftssicherheit und Wertbeständigkeit

Die besten KfW-Effizienzhaus-Standards 40 und 40 Plus, die Viebrockhaus seit September 2015 nur noch anbietet, bedeuten für Bauherren neben geringsten Energieverbräuchen und niedrigsten Nebenkosten auch eine hohe Zukunftssicherheit und Wertbeständigkeit für ihr Haus. „Damit verwirklichen wir das effizienteste Energieprogramm, das es je gegeben hat: Denn Energie, die man nicht verbraucht, muss man nicht erzeugen und auch nicht kaufen“, so Andreas Viebrock und ergänzt: „Schlechter als im KfW-Effizienzhaus-Standard 40 sollte man heutzutage nicht mehr bauen, dann lieber gar nicht. Denn schon ab 2021 wird das KfW-Effizienzhaus 40 der Mindeststandard in der europäischen Gebäuderichtlinie sein. Alles andere ist also in vier Jahren schon ‚Altbau‘.“

100.000 Euro zinsgünstige KfW-Darlehen und 15.000 Euro Tilgungszuschuss

Gemäß den neuen Förderrichtlinien der KfW-Bank stehen den Bauherren, die sich für diese Energiestandards entscheiden, besonders zinsgünstige Darlehen der KfW-Bank von 100.000 Euro statt bisher 50.000 Euro pro Wohneinheit zur Verfügung. Zusätzlich erhalten sie hohe Tilgungszuschüsse: beim KfW-Effizienzhaus-Standard 40 von 10.000 Euro und beim Effizienzhaus-Standard 40 Plus sogar von 15.000 Euro.

Entwicklung im Rahmen der Architekturbörse der IBA Hamburg

Das Viebrock-Musterhaus ModernArt D setzt aber nicht nur energetisch neue Maßstäbe. Das vom mehrfach ausgezeichneten Architekten Professor Bernhard Hirche entworfene zweigeschossige Doppelhaus zeigt auch gestalterische Vielfalt. Das Haus wurde erstmalig 2013 im Rahmen der Architekturbörse der IBA Hamburg entwickelt. „Hier bot sich die einmalige Chance, kostengünstige freistehende Einfamilien- sowie Doppelhäuser mit zukunftsweisender städtebaulicher, architektonischer und energetischer Qualität sowie hoher Wohnqualität zu planen und zu bauen“, erläutert Professor Bernhard Hirche. Die eine Hausvariante (Wohnfläche: 143,41 m²) beeindruckt durch eine offene Gestaltung mit Luftraum und Empore, moderner offener Geschosstreppe mit Podest, einem großen offenen Kochbereich, einer Backup-Küche und einem großzügiger Wohn- und Essbereich. Die andere Haushälfte (Wohnfläche: 150,77 m²) bietet dafür mehr geschlossene Räume: Dieser Grundriss sieht beispielsweise einen großen Hauswirtschaftsraum, einen zusätzlichen Raum, der als Home-Office, Gästezimmer oder Abstellraum genutzt werden kann, einen funktionalen offenen Wohn- und Essbereich sowie eine platzsparende und funktionale offene Geschosstreppe vor. Beide Doppelhaushälften bieten im Obergeschoss reichlich Platz für zwei Kinderzimmer, ein Elternschlafzimmer sowie ein Badezimmer. Der Entwurf kann auf Wunsch auch als freistehendes Einfamilienhaus gebaut werden

Das neue Musterhaus ModernArt D im KfW-Effizienzhaus-Standard 40 Plus ist ab sofort im IBA-Wohnquartier Vogelkamp Neugraben, Randweide 1 in 21147 Hamburg zu besichtigen.

Weitere Informationen bei Viebrockhaus unter Tel.: 0800 8991000 oder www.viebrockhaus.de sowie bei der IBA Hamburg unter www.naturverbunden-wohnen.de oder Tel.: 040 226 227 312

Pressekontakte

Dirk Paulus Kommunikation, Tel.: 0681 83909236, 0178 8842861; Email: dp@dirkpaulus.de
Stefan Laetsch, Pressesprecher IBA Hamburg GmbH, Tel.: 040 – 226 227 312,
Email: stefan.laetsch@iba-hamburg.de